versuch. Der Sergeant und der Gefreite, welche den Deserteur mit geladenem Gewehr begleiteten, gaben auf der sehr stark belebten Straße hinter dem Flüchtling her Feuer. Die Kugeln pfiffen den Passanten um die Ohren, und die Folge war eine allgemeine Panik. Daß kein schweres Unglück passirt ist, ist als Wunder zu bezeichnen.

Karlsruhe, 15. Okt. Das blutige Rencontre im hiesigen Cafe Tannhäuser zwischen dem Premierlieutenant v. Brüsewitz vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment No. 109 (nicht Häsewitz, wie die gestrige verstümmelte Depesche meldete) und dem Mechaniker Siebmann hat, wie nunmehr bekannt geworden ist, folgenden Verlauf genommen:

Siebmann stieß an den Stuhl, auf welchem der Lieutenant v. Brüsewitz saß, und weigerte sich, um Entschuldigung zu bitten. Brüsewitz zog den Säbel, worauf Siebmann floh und dabei ausrief: „ich bitte um Verzeihung". Nichtsdestoweniger verfolgte ihn Brüsewitz und stach ihn mit seinem Säbel nieder. Der Lieutenant behauptet, daß ihm Siebmann zuerst eine Ohrfeige gegeben hätte, doch stellten Augenzeugen dies entschieden in Abrede.

Der unerbittliche Staat.

Darmstadt, 15. Okt. Dem vor vier Jahren aus Deutschland nach Amerika geflohenen Schließmann ist bei seinem Besuche in der alten Heimath ein böser Empfang bereitet worden. Er ist bei seiner Ankunft hierselbst verhaftet worden.

Schließmann hat im Jahre 1892, während welcher Zeit er in Klein-Weltzheim in der hessische nProvinz Starkenburg wohnhaft war, im Verlaufe eines Streites seinen Vater verletzt. Es wurde gegen ihn Anklage wegen Körperverletzung erhoben, und er entfloh, um der drohenden Strafe zu entgehen, nach Amerika.

Dort war ihm das Glück hold; er fand eine gute Stelle und heirathete ein reiches Mädchen. Die Sehnsucht nach Hause und das Verlangen, seine junge Frau den Verwandten vorzustellen, trieb ihn wieder hinüber über den Ocean. Die Verwandten hatten ihm seine rasche That verziehen und die Anklage glaubte er verjährt. Ein glänzender Empfang war dem jungen Paare in der alten Heimath vorbereitet, da griff der Arm des Gesetzes dazwischen. Er wurde bei seiner Ankunft in Darmstadt verhaftet.

Köslin, 15. Okt. Diese Stadt befindet sich in großer Aufregung. Der hiesige Kaufmann Moritz Löpert, der Inhaber einer renommirten Getreide- und Spiritushandlung, welche lange bestanden hat und stets als äußerst solide galt, ist verschwunden. Er ist nach Amerika abgedampft und hat unbezahlte Wechsel in Höhe von 125,000 Mark zurückgelassen.

Frankreich.

Boulogne sur Mer, 15. Okt. Der angebliche irisch-ameritanische Dynamitverschwörer P. J. P. Tynan, wurde heute Abend 7 Uhr aus dem Gefängniß entlassen.

Mexico.

Stadt Mexico, 15. Sept. Eine formelle Proklamation wurde gestern Morgen in hiesiger Stadt erlassen, welche die Wiedererwählung des Präsidenten Diaz ankündigte. Die Truppen zogen mit Musik durch die Straßen, das Aufkleben der bezüglichen Plakate erfolgte ebenfalls unter Musikbegleitung und feierlichen Ceremonien, gemäß hergebrachtem Gebrauch.

Große Quantitäten ameritanisches Korn sind in Vera Cruz angekommen und werden dort aufgespeichert.

Cuba.

Der Entsatz von Port Cascorras.

Havana, 15. Oktober. Die letzten Nachrichten vom östlichen Distrikte der Provinz Puerto Principe lauten dahin, daß Maximo Gomez die Garnison von Port Cascorras wiederholt zur Uebergabe aufforderte. Es geschah dies während der 13tägigen Belagerung und ehe dieser Platz durch Gen. Castellanos nach 16 Gefechten mit den vereinigten Streitkräften der Insurgenten in Santiago de Cuba und Puerto Principe, unter Maximo Gomez, Calizto Garcia und anderen bedeutenderen Führern, entsetzt wurde. Aber die spanischen Truppen hielten Stand und das zu ihrem Entsatz herbeigeeilte Corps des Gen. Castellanos warf schließlich den Feind zurück.

Canada.

Für die Unabhängigkeit Canadas.

Montreal, 15. Okt. Gestern Abend hielten 150 angesehene Canadier im Ottawa Hotel, in dem sich 1837 die „Söhne der Freiheit" organisirten, eine geheime Versammlung und riefen einen „Canadischen Unabhängigkeits Club" ins Leben, dem alle Anwesenden als Mitglieder sofort beitraten. Es wurden eine Constitution und Nebengesetze angenommen.

Hauptpunkt in der Begründung der Constitution bildet ein Versprechen mit allen Kräften auf die politische Unabhängigkeit Canadas hinzuarbeiten.

Ein gefährlicher Poet.

Herr: „Mazl, ich habe gehört, daß dein Meister auch dichtet." Lehrjunge: „Leider!" — Herr: „Warum leider?" — Lehrjunge: „Ja, wenn er 'mal 'n Reim nicht finden kann, haut er mir eine 'runter und sagt: das sei eine poetische Licenz!"

— Wer thut den Armen am meisten Gutes? — Die Geizigen, denn bei ihnen wird jeder Bettler abgespeist.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Arbeiter bei Carlisle.

Washington, 16. Okt. Eine aus etwa 300 Mitgliedern der „Wage Earners Patriotic League of Maryland" bestehende Abordnung sprach heute Nachmittag beim Schatzamtssekretär Carlisle vor und lud ihn ein möglichst bald vor den Lohnarbeitern Baltimores eine Rede zu halten. Ihr Wortführer, der Präsident der Liga, erklärte, obwohl diese sich zu keiner Partei bekenne, die heute hier anwesenden Delegaten Carlisle- und Cleveland-Demokraten wären, welche glaubten, daß Arbeit nicht prosperiren könne, wenn Capital angegriffen würde und sie entschlossen wären in dieser Wahl die Partei zu versenken und für die Ehre der Nation einzutreten. „Wir beabsichtigen, mein Herr, in dieser Wahl, obwohl wir Demokraten sind," so fuhr Redner fort, „unsere Stimmen für den einzigen Candidaten abzugeben, dessen Erwählung zu dieser Zeit möglich ist."

Hierauf erwiderte Carlisle:

„Ich bin Ihnen für Ihre gütige Einladung sehr verbunden, bedauere aber zugleich aufrichtig, nicht im Stande zu sein, Ihrem Wunsche zu willfahren. Meine Gründe hierfür sind wohlbekannt. Meine amtlichen Geschäfte sind so eingerichtet, daß ich einige Reden in meinem eigenen Staate halten kann aber es ist mir unmöglich auch wo anders hinzugehen. Aber die Worte Ihres Präsidenten veranlassen mich, gleich hier auf einige von ihm berührte Punkte einzugehen.

„„Sagen Sie die Wahrheit,"" rief eine Stimme.

„Ich werde es versuchen," erwiderte Carlisle. „Befindet sich in den Ver. Staaten irgend ein arbeitender Mann," so begann er, „welcher wirklich glaubt, daß das Geld, welches er für seine Anstrengungen erhält, zu gut ist, daß er mit demselben zu viel Nahrung und Kleidung kaufen oder für sich und Familie ein besseres Haus miethen kann, als er haben sollte, dann ist es seine Pflicht für freie und unbegrenzte Silberprägung nach dem Verhältniß von 16 zu 1 zu stimmen.

„Giebt es irgend einen arbeitenden Mann, der von seinem Erwerb Geld erspart und dasselbe in einer Sparbank, einem Bau- und Leihverein oder einer Versicherungspolicy für den Schutz seiner Familie angelegt hat und wünscht, daß ihm die Gewinne jener Anlage in Dollars vom halben Werthe der von ihm einbezahlten zurückerstattet werden, so sollte er ebenfalls für Silber-Freiprägung nach dem Verhältniß von 16 zu 1 stimmen.

„Andererseits aber sollte ein jeder Mann in den Ver. Staaten, möge er nun für Lohn arbeiten oder nicht, der das was er erspart hat oder zukünftig ersparen mag zu erhalten wünscht, gegen Silber zu 16 zu 1 und für gesundes und stabiles Geld stimmen. Aber auch ein jeder Mann, dessen Lohn fixirt ist, hat ein tiefes Interesse am Ausgang des Wahlkampfes. So würde der Mann, welcher für eine Transportgesellschaft arbeitet, das hülflose Opfer einer Politik werden, welche die Kaufkraft seines Lohnes um etwa die Hälfte vermindert und ihn zwingt für dieselbe Anzahl von Dollars, die er vorher erhielt, fort und fort zu arbeiten und daher alle Hoffnung auf Verbesserung seiner Lage zerstört.

„Aber, meine Herren, das Schicksal der Arbeiter liegt in ihren eigenen Händen, wenn sie intelligent und patriotisch genug sind, ihr Stimmrecht in der Weise zu üben, daß zukünftig Niemand es wagen darf sich ihnen mit wilden und revolutionären Plänen politischer Regierung zu nahen."

Illinois.

Canton, 16. Okt. Es heißt hier, daß heute Morgen frühzeitig der ganze Ort Barolph eingeäschert wurde. Körperlich kam Niemand zu Schaden.

Frecher Raub.

Galena, 16. Okt. Gestern Nachmittag 4 Uhr 30 Min. kamen zwei Männer in Chris. Bauer's Wirthschaft und forderten die Anwesenden auf, ihre Hände in die Höhe zu halten. Joseph Bauer, welcher die Wirthschaft versah, wurde durch einen Schuß von den Räubern schwer verwundet. Diese nahmen den Inhalt der Geldschublade an sich und entfernten sich schleunigst um etwaigen Verfolgern zu entkommen. Sie kreuzten den Fluß in einem kleinen Boot, holten einen Grocerywagen ein, jagten den Kutscher von demselben und entkamen mit diesem Gefährte. Sheriff Parker und eine Anzahl Leute verfolgen die Räuber.

Nebraska.

Garstige Anklage.

York, 16. Okt. W. L. Lee, ein bis dahin angesehener Bürger befindet sich unter der Anklage in Haft, das Leben eines Freundes namens A. Bissell für $10,000 versichert und Vorbereitungen getroffen zu haben den Bahnzug zu zertrümmern, in welchem er sich als Passagier befand.

Missouri.

Ein Massenmörder.

Piedmont, 17. Oktober. John Imboden, von Reynolds County, welcher gestern seine Schwester, seinen Bruder und einen alten Man nNamens Wilhelm mit einer Axt tödtete, wird wahrscheinlich auch seine Frau und zwei Kinder, welche im Mai d. J. plötzlich starben, vergiftet haben. Imboden befindet sich in dem Countygefängnisse in Centerville und wird scharf bewacht. Derselbe ist ein prominenter Farmer.

Kansas

Ein Postamt beraubt.

Abilene, 17. Oktober. Gestern Nacht verschafften sich Einbrecher Eingang in das Postamt zu Manchester, 12 Meilen nördlich von dieser Stadt. Der Geldschrank wurde mit Dynamit gesprengt und aus demselben $300 in Baar und für ungefähr $200 Noten, gestohlen. Die „Arbeit" zeugt von Erfahrung im „Fach" und wurde erst Morgens entdeckt. Von den Räubern hat man keine Spur.

Arkansas.

Unheil beim Felssprengen.

Mena, 16. Okt. Ein Courier überbringt von Kennedys Camp an der Kansas City, Pittsburg & Golf Bahn Nachricht über die unzeitige Entzündung einer Sprengladung, durch welche vier Mann auf der Stelle getödtet und mehrere andere verwundet wurden.

Contractor Kennedy ist schwer verletzt. Es haben sich Aerzte nach der etwa 12 Meilen von hier gelegenen Stätte des Unglücks begeben.

Tennessee.

Explosion eines Dynamit-Magazins.

Chattanooga, 16. Oct. Eine Specialdepesche von Dayton, Tenn., sagt: Ungefähr um 1 Uhr heute Morgen explodirten 225 Pfund Dynamit im Magazine der Dayton Kohlen und Eisen Comp., wodurch eine große Zerstörung angerichtet wurde. Das Magazingebäude war zweistöckig und aus Holz gebaut. Kurz nachdem man den Ausbruch eines Feuers entdeckt hatte, erfolgte die Explosion, das Gebäude wurde in Splitterholz verwandelt. Auch die 150 Fuß entfernt stehende Office wurde zerstört und der Laden der Gesellschaft stark beschädigt. An jedem Hause der Stadt sind die Fensterscheiben zertrümmert. Niemand wurde getödtet. Die Explosion wurde durch Brandstifter verursacht. Der Verlust der Gesellschaft beträgt $10,000 und die Beschädigungen in der Stadt sind auch sehr groß.

Familientragödie.

Nashville, 16. Okt. In Jordonia, 10 Meilen von hier, verwundete Taz Hyde seinen Bruder Shiloh Hyde, sowie seine Schwägerin tödtlich durch Schüsse. Die Ursache hierfür waren Streitigkeiten in Geldangelegenheiten. Taz Hyde sagt, er hätte auf seinen Bruder in Selbstvertheidigung geschossen, seine Schwägerin aber habe er nicht bemerkt, auch nicht die Absicht gehabt sie zu schießen. Er wurde in's Gefängniß gebracht.

Feuer auf meuternde Gefangene.

Nashville, 16. Okt. Eine Spezialdepesche von Chattanooga, Tenn., meldet: Die County Arbeitshaus-Gefangenen, welche in der Nähe von Soddy beschäftigt sind, meuterten gestern Abend und 28 von ihnen machten einen Angriff auf die Wärter, welche aus ihren Gewehren Feuer auf dieselben gaben und die Hälfte verwundeten. Die Gefangenen bestehen sämmtlich aus Negern, von denen vier ihre Flucht bewerkstelligten. Der Vorfall verursachte große Aufregung in Soddy. Es heißt, daß vier von den verwundeten Negern sterben würden.

New York.

New York, 16. Oct. Der American Liner St. Paul, welcher heute Abend hier ankam, bekam am Dienstag sein von einem Maschinenbruch betroffenes Schwesterschiff Paris unter dem 48.54 Grade nördlicher Breite und 36.13 Grade westlicher Länge in Sicht.

Clarirungen.

New York, 16. Octbr. Die Clarirungen der Woche der ersten sich in den größeren Städten des Landes im Vergleich zu jenen der Vorwoche auf:

		Zun.	Abn.
New York	$558,997,340	..	12.4
Chicago	79,582,287	..	17.9
Boston	88,059,639	..	12.0
Philadelphia	60,091,804	..	26.5
St. Louis	25,234,149	..	17.1
San Francisco	14,824,968	..	10.8
Baltimore	14,162,333	..	14.5
Pittsburg	13,502,264	..	14.4
Cincinnati	10,838,750	..	20.0
Kansas City	10,680,336	..	10.9
New Orleans	9,115,245	..	36.8
Buffalo	14,469,973	..	17.6
Milwaukee	4,782,471	..	11.1
Detroit	5,754,269	..	25.4
Louisville	5,533,188	..	16.6
Minneapolis	10,183,939	..	15.8
Omaha	3,915,467	..	13.6
Providence	5,124,700	..	29.5
Cleveland	5,889,650	..	15.9
Houston	6,944,822	...	..
St. Paul	4,599,324	..	17.1
Denver	2,094,323	..	22.6
Indianapolis	3,840,033	4.9	..
Columbus, O.	3,310,500	..	17.0

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Homburg, 16. Oct. Das Czarenpaar langte heute hier an und wohnte den Ceremonien der Grundsteinlegung der hiesigen russischen Kirche an.

Auch die Ex-Kaiserin Friedrich war zugegen.

Hamburg, 16. October. In Wandsbeck ist das Fourage-Magazin des 15. Husaren-Regiments niedergebrannt. Das in dem Gebäude wohnende Ehepaar Vieth konnte sich nur durch einen Sprung aus dem Fenster retten. Der Mann sowohl wie die Frau trugen hierbei schwere Verletzungen davon. Ihr Befinden wird als kritisch bezeichnet.

München, 16. Oct. General Friedrich v. Hellingrath, Chef des bayerischen Gendarmeriekorps, der im Sommer dieses Jahres seinen 70. Geburtstag und vor Kurzem sein 50jähriges Dienstjubiläum bei recht guter Gesundheit gefeiert hatte, ist in München gestorben.

Dresden, 16. Oct. Der junge Frhr. v. Schorlemer-Alst ist einer Irrenanstalt von gerichtswegen übergeben worden. Die Untersuchung wegen Wechselfälschung mußte aufgehoben werden, weil die Sachverständigen den Herrn v. Schorlemer für zeitweilig geistesgestört erklärt hatten.

Zur Strecke gebracht.

Berlin, 16. Oktober. Das Kesseltreiben gegen den Direktor des Kolonialamtes, Geheimrath Dr. Kayser, ist beendet. Dr. Kayser hat jetzt den Abschied erhalten, um welchen er schon im Frühjahre, gleich nach der Peters-Affaire, eingekommen war.

Seine vielen Gegner triumphiren und verkünden laut, daß sie es waren, die dem „bureaukratischen Federfuchser" den Dienst verleideten.

Freilich treten auch Freunde auf, die sein Streben und seine Thätigkeit auf kolonialem Gebiet anerkennen, sogar loben, indem sie darin dem Urtheile Bismann's folgen, der noch jüngst Kayser's Verdienste in Bezug auf die Organisirung der deutschen Kolonien neidlos anerkannte. Wie dem auch sei, — Dr. Kayser ist gegangen; ob wegen der Angriffe, unter denen er in letzter Zeit, besonders in Angelegenheit der beiden Schröder zu leiden hatte, oder weil er nicht mehr „höchsten Ortes" wohlgefällig war, ist gleichgültig. Auch über seinen zukünftigen Nachfolger wird noch nichts gemeldet, aber die Befürchtung liegt nah, daß nun das militärische Element in der Kolonial-Verwaltung Oberwasser erhalten werde.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Oct. Der österreichische Justizminister, Graf Gleispach, hat heute eine Informationsreise nach Deutschland angetreten. Er will dort Material für eine Reform des österreichischen Civilprocesses sammeln.

Hier hat sich der bekannte Verleger politischer und volkswirthschaftlicher Werke Hofbuchhändler Hermann Manz, mit dem Revolver entleibt. Ueber die Gründe dieses Selbstmordes verlautet noch nichts.

Spanien.

Barcelona, 16. Oct. Heute schifften sich hier 2000 M. Infanterie zur Verstärkung der spanischen Truppen auf den Philippinen-Inseln ein.

Frankreich.

Tynans Idee.

Boulogne sur Mer, 16. October. P. J. Tynan ist ein freier Mann. Seine Freigabe ist eine unbedingte. Es besteht keine Frage, ihn aus französischem Gebiete auszuweisen, oder ihn unter polizeiliche Aufsicht zu stellen. Er wird unverweilt nach Paris gehen und mit dem nächsten Dampfer von Cherbourg nach New York abreisen.

Tynan sandte alsbald nach seiner Entlassung aus dem Gefängniß zwei Kabeldepeschen ab, eine an seine Frau zu Audubon Park, ihr seine Entlassung mittheilend, die andere an William Lyman, Schatzmeister der Irischen National-Liga von Amerika.

In einem Interview sagte er:

„Was immer die Natur meiner Mission nach Europa war, sie ist mehr als erfolgreich gewesen. Ich sehe der Errichtung einer irischen Republik in nächster Zukunft entgegen. Der Zweck meines Besuches ist von der Presse falsch dargelegt worden.

„Niemals bestand ein Complott gegen den Czaren und niemals tauchte der Gedanke auf, der Königin von Großbritannien, der armen alten Dame irgend etwas zu Leide zu thun. Das ist eine Albernheit. Die Irländer haben mit derartigen Sachen nichts zu schaffen. Wir sind ehrenhaft in unserm Kampfe. Den Czaren anlangend, so würde ich mich zwischen ihn und Gefahr stellen, wie ich es zwischen mir und meinen eigenen Sohn thun würde.

„Den genauen Charakter meiner Mission kann ich nicht angeben, aber ich mag Ihnen sagen, daß ich anarchistischen Ideen allgemeiner Vernichtung von Personen und Eigenthum nicht beipflichte. Wenn Sie ein Familienvater, wie ich, sind, mögen Sie beruhigt sein. Keinem Ihrer Kinder würde jemals von meiner Seite ein Leid zugefügt werden können. Ich würde keinem Hunde auf der Straße ein Haar krümmen.

„Ich halte auf Dynamit, als ein Kampfmittel und wir Irländer befinden uns im Kriegszustande mit Großbritannien. Die irische Bevölkerung in Amerika bewies ihre Eintracht in Chicago vorigen October, als ich als Delegat der dortigen Convention beiwohnte, durch Gründung einer irischen National-Allianz, einer öffentlichen Organisation für die Errichtung einer irischen Republik.

„Der Zweck des Bundes ist klar dargelegt und er denkt, wie ebenfalls unumwunden gesagt ist, das Ziel durch Gewalt zu erreichen. Ich rechne dazu Dynamit und jede andere in Kraft stehende Kriegsführungs-Methode, gerade wie die Ver. Staaten die Zilanski-Kanone verwenden.

„Anlangend Dynamit, so machten Engländer zuerst Gebrauch davon, wie die Geschichte lehrt, indem sie den in einer Höhle versteckten Häuptling Soocicknis, nebst 10,000 Männern, Frauen und Kindern, in die Luft sprengten.

„Ich bemerke noch, daß ich Gibraltar und andere Plätze besuchte, und daß wenn die britische Regierung etwas von meinen Bewegungen gewußt hätte, ich jetzt nicht ein freier Mann sein würde. Dies zeigt, wie absurd die Angabe ist, daß ich seit meiner Abreise von New York von britischen Geheimpolizisten auf Schritt und Tritt verfolgt worden sei.

„Die Nacht vor meiner Verhaftung gewahrte ich, daß an meiner Gepäcktasche herum hantirt worden war. Ich hatte es als besten Schritt für die irische Sache durch eine passende Propaganda die europäischen Nationen wissen zu lassen, daß solange die britische Flagge noch einen Zoll irischen Bodens beschattet, die Irländer niemals geheime oder aktive Feindseligkeiten gegen die britische Regierung, welche listiger und boshafter Weise die Entvölkerung Irlands betreibt, einstellen werden.

„Und ich glaube, daß meine Verhaftung in dieser Beziehung etwas Gutes gewirkt hat, indem das französische Volk anfangen mag, sich für den 700-jährigen Kampf der irischen Rasse für Freiheit zu interessiren."

Nizza, 16. Oct. Heute Morgen halb 7 Uhr wurde zu Menione ein Erdbeben verspürt.

Paris, 17. Oktober. Der franzöische Botaniker August Trecul starb gestern in einem Hospital dieser Stadt in völliger Armuth.

Er wurde 1818 geboren und war Mitglied des Instituts.

Italien.

Rom, 17. Oktober. Gestern Morgen um 7 Uhr 15 Min. wurde in Savona, Porto Maurizio und Altario ein mehrere Sekunden anhaltendes Erdbeben verspürt.

Türkei.

Konstantinopel, 16. Oct. Die hiesigen Botschafter der Mächte haben der Pforte eine identische Note zugestellt, in der das Verlangen der türkischen Regierung abgelehnt wird derselben zu gestatten fremde Schiffe in türkischen Gewässern nach Armenien zu durchsuchen.

Frankfurt a. M., 16. Oktober. Die „Frankfurter Zeitung" tischt ihren Lesern ein kleines on dit Pariser Diplomaten auf, welches bei seiner geringen Wahrscheinlichkeit doch wenigstens den Vorzug hat, originell zu sein. Der Sultan soll den Wunsch hegen, seinen ältesten Sohn, Prinz Mohamed-Selim-Effendi, mit der ältesten Tochter des Prinz-Regenten von Bayern, Prinzessin Adelgunde, zu vermählen. Prinz und Prinzessin sind 1870 geboren. Minister v. Crailsheim soll den Ehekontrakt schon fix und fertig und die ganze Angelegenheit ihrer Vollendung nahe gebracht haben. Nach den Ehepakten werden sämmtliche Kinder Christen, ausgenommen der erstgeborene Prinz, der erklärlicher Weise Muselmann werden muß!! Nach dem Roman der bayerischen Prinzessin Elisabeth mit dem Lieutenant Frhr. v. Seeburg findet vielleicht auch diese Erzählung ihre Gläubigen.

Cuba.

Uncle Sams mächtiger Einfluß.

Havana, 16. Okt. Ein weiterer internationaler Zwischenfall ereignete sich heute im hiesigen Hafen. Die Polizei versuchte an Bord des Dampfers Vigilancia einen Passagier zu verhaften, welcher auf der Reise von New York nach Mexico begriffen war. Der Name des Mannes war Angel Fernandez. Er ist in Asturia in Spanien, geboren, beansprucht jedoch das mexicanische Bürgerrecht. Capt. McIntosh von der Vigilancia weigerte sich, den Mann auszuliefern, worauf die Polizei den Auftrag gab, das Schiff zurückzuhalten. Daraufhin wandte sich Capt. McIntosh an Gen. Fitz Hugh Lee, den Ver. Staaten General-Consul und in kurzer Zeit wurde der Vigilancia erlaubt, mit Fernandez an Bord, weiter zu fahren.

Eine Pflanze im Gehirn.

Einer der merkwürdigsten Fälle in den Annalen der Chirurgie beschäftigte vor nicht langer Zeit die Aerzte in der Gegend von Sodom, Indiana.

Der dort wohnhafte August Colcannon wurde plötzlich wahnsinnig. Der herbeigerufene Doctor meinte, es müsse ihm irgend eine fremde Substanz ins Gehirn eingedrungen sein.

Ein gewisser Dr. Hazelwood, dem der Fall später in die Hand gegeben wurde, rieth zur Trepanirung (Schädelbohren) und nahm diese Operation dann auch mit Hülfe dreier Assistenten vor.

Zu ihrem größten Erstaunen fanden die Aerzte, als sie einen Theil des Schädels entfernt hatten, eine zolllange dünnfaserige Pflanze mit langen haarigen Wurzeln im Gehirne wachsen.

Colcannon war zwei Jahre zuvor vom Wagen gefallen und dabei am Kopf verletzt worden. Man nimmt an, daß ihm bei dieser Gelegenheit ein Samenkorn durch den Schädel gedrungen ist.

Guten Appetit.

„Denken Sie sich, der Rittergutsbesitzer Schallwitz erzählte gestern am Stammtisch, er habe in diesem Jahre für achtzigtausend Mark Guano gebraucht." — „Da hat er wieder den Mund ein bischen voll genommen."

• • •

Schlechte Zeiten.

Sarah: „Mosesleben, in vierzehn Tagen feiern wir unsere silberne Hochzeit — da solls aber nobel hergehen." Moses: „Wie heißt — bei die niedrigen Silberkurse —"

Dick Bros. Brewing Company

Quincy, Ill.

915 O Strasse.

JOHN BAUER, Agent.

LINCOLN, NEB

Dick Bros. berühmtes Flaschenbier,

das beste Getränke während der heißen Jahreszeit, wird auf Bestellung nach allen Theilen des Staates und der Stadt versandt.

Feiner importirter Rheinwein direkt von COBLENZ am Rhein

sowie Port-, Sherry- und Roth-Wein für Familiengebrauch eine Spezialität. Feine Brandies und Whiskies zu den niedrigsten Preisen.

MERCHANTS EXCHANGE, John Bauer, Eigenthümer. Tel. 452. 915 O Straße, gegenüber der Postoffice.

Lunch:

9—12 Uhr Vormittags; 3—6 Uhr Nachmittags.

Warum seid Ihr krank?

Wenn Elektrizität, wie sie durch unsere Heilmittel erzeugt wird, Euch heilt.

No. 4 Herren-Gürtel mit Rückgrat-Vorrichtung.

Von vielen Hunderten von Zeugnissen geben wir hier das folgende:

Fried. Horstmann.

Der Owen Elektrische Gürtel heilt 7-jähriges Leberleiden.

Big Spring, Neb., den 10. Jan. 1894.

Geehrter Herr Dr. Owen!

Hierdurch benachrichtige ich Sie, daß ich, Ihrem elektrischen Gürtel die Wiederherstellung meiner Gesundheit verdanke.

Seit neun Jahren war ich mit Leberleiden behaftet und habe in dieser Zeit beinahe mein ganzes Vermögen an Doktoren und Apotheker weggegeben, leider ohne Hilfe zu erlangen, auch war ich oft geplagt mit Kreuz und Rückenschmerzen und Verstopfung, so daß ich manchmal vor Schmerzen kaum im Stande war, meine Arbeit zu verrichten. Doch alle meine Beschwerden, sind vorüber, **seitdem ich den Owen Elektrischen Gürtel trage, ich fühle jetzt wie ein Mensch, den nie eine Krankheit befallen hat.**

Meine Freude über den Besitz des Gürtels ist groß, und möchte ich nie ohne denselben sein.

Indem ich wünsche, daß Jedermann meinem Beispiele folgen möge, der leidend ist, wie ich es war, begrüße ich Sie als

Ihrer dankbarer Patient

Friedrich Horstmann.

Elektrischen Gürtel

und Vorrichtungen her, durch deren Gebrauch Tausende von Leidenden, die vergeblich Medizinen probirten, Heilung ihrer Leiden erzielten. Unsere Elektrischen Heilmittel sind besonders wohlthätig bei **Rheumatismus, Neuralgia, Varicocele, Rückenschmerzen, Nieren- und Leberleiden, Nervosität, Schwäche bei Männern und Frauen, Geschlechtskrankheiten** und allen Leiden, die nur irgendwie durch Elektrizität heilbar sind.

Hütet Euch vor wertlosen und billigen **Nachahmungen**, welche von Schwindlern ausgeboten werden.

Wir sind das älteste Geschäft für Elektrische Heilmittel in den Vereinigten Staaten.

Unser großer Illustrierter Katalog,

welcher in Deutsch gedruckt ist, giebt volle Auskunft, Preise der Vorrichtungen, beschworne Zeugnisse derjenigen, die wir bereits geheilt haben sowie noch viele anderes wertvolles Wissenswertes und wird gegen Einsendung von 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse verschickt.

Wir fabrizieren auch die ersten und allein **echten Elektrischen Bandagen zur Heilung von Brüchen.** Schreibt nach unserem Katalog und werdet geheilt.

Adressiere

THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO

201-211 State Street, Chicago, Ills.

4—1—96 Das größte Etablissement der Welt für Elektrische Heilmittel.

Wanted—An Idea Who can think of some simple thing to patent? Protect your ideas; they may bring you wealth. Write JOHN WEDDERBURN & CO., Patent Attorneys, Washington, D. C., for their $1,800 prize offer and list of two hundred inventions wanted.

D. J. H. Tyndale, Deutscher Arzt

Lansing Theater, Zimmer No. 10

Hals- und Nasen Krankheiten.

C. Kloz,

Hill Str., nördl von der Eisenbahn

Lincoln, Neb.

Deutscher Contraktor in Zimmerarbeiten

C. R. Guthrie

1549 Straße, Lincoln, Neb

Bicycles an Carriages.

*† Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch schmackhafte, selbstgemachte Bratwurst, Lunch- und Leberwürste sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erhalten kann. Spare Geld vor und überzeuge Dich.

Wanted—An Idea Who can think of some simple thing to patent? Protect your ideas; they may bring you wealth. Write JOHN WEDDERBURN & CO., Patent Attorneys, Washington, D. C., for their $1,800 prize offer and list of two hundred inventions wanted.

†* Frisches Fleisch, schmackhafte Würste und Schinken zu sehr niedrigen Preisen und 16 Unzen zum Pfund bei Ferd. Voigt, 115 südl. 9. Straße

All druggists sell Dr. Miles' Nerve Plasters.

§§ Die Farmers & Merchants, eine der zuverlässigsten und größten Versicherungs-Gesellschaften des Westens, hatte am 23. Mai 1893 ein Guthaben in Höhe von $353,387.22 und einen Ueberschuß von $69,818.14 aufzuweisen. Nach Abzug aller Verbindlichkeiten stellte sich an dem obenbezeichneten Tage der Baarbestand auf $77,818.14. Diese Zahlen stellen diese Gesellschaft bezgl. der Solidität ein glänzendes Zeugniß aus und können wir diese einheimische Unternehmen den Deutschen bezgl. der Versicherung ihrer Habe gegen Blitz, Feuer, Hagel und Sturm auf's Wärmste empfehlen. Bezahlte Verluste seit dem Bestehen der Gesellschaft über [illegible]

Dr. Miles' Nerve Plasters 25c. at all druggists.